

Frank Tillmann/Wolfgang Langer  
Demokratische Vor-Laute

Frank Tillmann/Wolfgang Langer

# Demokratische Vor-Laute

Schülerinnenwahl zum Bundestag '98.  
Ein Test in Sachsen-Anhalt

Herausgegeben von der  
Landesschülerinnenvertretung  
Sachsen-Anhalt

Leske + Budrich, Opladen 2000

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei  
Der Deutschen Bibliothek erhältlich

ISBN 978-3-322-92218-2      ISBN 978-3-322-92217-5 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-322-92217-5

© 2000 Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Leske + Budrich, Opladen

# Inhalt

Vorwort .....	7
<b>1. Kapitel</b>	
<b>Geschichte und Anliegen .....</b>	<b>9</b>
1.1. Rückblick – zur Geschichte der SchülerInnenwahlen .....	9
1.2. Konzeption und Zielsetzungen des Projekts der 98er SchülerInnenwahlen .....	11
1.3. Vorbetrachtung – Jugend und Politik .....	16
1.3.1 Begriffsklärung .....	16
1.3.2 Problemstellungen der Gegenwart .....	20
1.3.3 Gesellschaftliche Ausgangssituation von Jugendlichen .....	23
1.3.4 Politische Sozialisation Jugendlicher .....	30
1.3.5 Das Verhältnis Jugendlicher zu Politik .....	34
1.3.6 Äußerungen politischer Interessen von Jugendlichen .....	38
<b>2. Kapitel</b>	
<b>Ergebnisse und Analysen .....</b>	<b>41</b>
2.1. Parteipräferenzen und politisches Bewußtsein von Jugendlichen .....	41
2.2. Faktoren politischer Meinungsbildung .....	52
2.3. Politikverdrossenheit von SchülerInnen .....	64
2.4. Das Bedürfnis Minderjähriger nach politischer Partizipation ..	67

### **3. Kapitel**

<b>Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven .....</b>	<b>73</b>
3.1. Anforderungen an die politische Bildung .....	73
3.2. Probewahlrecht bis 18 – Recht auf politische Artikulation .....	79
3.3. Politische Bildung im Unterricht .....	85
Literaturverzeichnis .....	95
Nachweis der Abbildungen und Tabellen .....	99

# Vorwort

Besorgnis ist sicherlich eines der Motive, warum die Einstellung junger Menschen zu politischen Vorgängen immer wieder im Mittelpunkt öffentlichen Interesses steht.

Es ist die Sorge darüber, daß die noch junge Tradition der Demokratie nicht mehr selbstverständlich an die kommenden Generationen weitergegeben wird und daß über 50 Jahre nach dem Ende des 3. Reiches eine nicht mehr selbst erfahrene geschichtliche Lehre auch kaum noch vermittelt werden kann. Schlagzeilen über Rechtsextremismus und Politikverdrossenheit lassen Jugendliche heute zunehmend als Problemgruppe erscheinen.

Diese Veröffentlichung bietet ein Beispiel für ein von Schüler/innen initiiertes Projekt, welches den Anspruch hat, das demokratische, politische Bewußtsein bei Jugendlichen anzusprechen und gleichzeitig eine Situationsbeschreibung ihrer Einstellungen und Meinungen zu gewinnen. Der Versuch der Landeschüler/innenvertretung (LSV), in Sachsen-Anhalt eine solche flächendeckende Abstimmung unter dem Motto „So wählen wir '98“ eigenverantwortlich durchzuführen, kann angesichts der respektablen Beteiligung als geglückt betrachtet werden. Dabei war es den Organisatoren wichtig, besonders das Interesse der Schüler/innen anzusprechen.

Nach Abschluß der Zählungen, Befragungen und Berechnungen ist dies der geeignete Rahmen, die ausgewerteten Ergebnisse der Schülerwahlen '98 der interessierten Leserinnenschaft vorzustellen. Gerade den parteilichen und überparteilichen Jugendpolitiker/innen hoffen wir, hilfreiche Erkenntnisse zu vermitteln.

Zu sachgerechter Nachahmung fordert die Landeschüler/innenvertretung Sachsen-Anhalts ausdrücklich auf. Dazu werden in Kapitel 3 einige Anregungen zur Verwendung im Unterricht oder in Workshops geboten.

Ferner will diese Publikation ein öffentliches Bewußtsein für politische Standpunkte bzw. Einstellungen unter Minderjährigen und deren Äußerung, die „demokratischen Vor-Laute“ , wecken.

Wie man sich vorstellen kann, trafen die Mitglieder der Projektgruppe dabei mit ihrem ungewöhnlichen Vorhaben einer „demokratischen Trokenübung“ auf ein geteiltes Echo. So ist schon im Vorfeld verschiedentlich von einem demokratischen Erfolgsmodell, von Kompetenzüberschreitung, Pioniergeist und Größenwahn die Rede gewesen. Auf dem beschwerlichen Weg zur Realisierung des Projekts mußten viele Hürden genommen werden. Gleichsam fanden sich in den Schulen, Verbänden und der Verwaltung oft unerwartete Unterstützer:innen, ohne die die Schüler:innenwahlen sicherlich nicht stattgefunden hätten. Stellvertretend für all diese sei hier im Namen der Landeschüler:innenvertretung gedankt:

- für die konzeptionelle und organisatorische Umsetzung im Arbeitskreis „Schüler:innenwahl 98“ und seiner Wahlkommission: Susanne Pihs, Jörg Riemer, Tina Bechyne, Michael Nulsch, Alexander Michalski, Tina Bangnowski, Christian Priefer, Sandra Naujoks, Stefanie Hom, Stefan Ille, Silke Stegemann und den Wahlhelfer:innen in den Schulen;
- für wichtige Hinweise und Anregungen als auch kontinuierliche und kritische Begleitung des Projekts: Maria Hufenreuter;
- für die wissenschaftlich inhaltliche und methodische Beratung: den Wissenschaftler:innen Prof. Dr. Sibylle Reinhardt, Michael Bayer M.A. und Prof. Dr. Heinz Sahner von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg;
- für die wertvolle organisatorische Hilfsbereitschaft: dem Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt und seinem Direktor Dr. Scherschinski, Sven Janski von mdr-Sputnik, der Lehrer- und Schüler:innenschaft der Sekundarschule Beesenstedt/ Salzmünde;
- für die unverzichtbare materielle Unterstützung: der Druckerei Druck-Zuck Halle (Saale), dem Ökofond von Bündnis 90/Grüne Sachsen-Anhalt, dem Bundesverband Aktion Gemeinsinn e.V., Arnfried Böker vom Jugendbildungswerk des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Sachsen-Anhalt und vielen anderen engagierten Mitwirkenden.

Im Sinne der sprachlichen Gleichberechtigung von Mann und Frau sei noch rückwirkend zum Textanfang angemerkt, daß alle vorkommenden Personen-, Funktions- und Ämterbezeichnungen in weiblicher Form gleichermaßen für die männliche mit gemeint sind.

Die Autoren

Halle (Saale), Mai 2000